

Solesteg bzw. Fabrikssteg im „Springinsfeld“

Zusammengestellt von
Peter Baumgartner

Quellen: *Archiv - Baumgartner*
Zeitungs-Archive – (Salzkammergut-Zeitung, Volksblatt, Tagblatt, Tages-Post usw.)
Salinenchronik – Hofrat Dipl.-Ing. Gottfried F. Matl
Solvaychronik – Dr. Liselotte Macoun
Archiv – Museum Ebensee

1884 Errichtung des Solesteges

Der Staat förderte die Ammoniak-Sodafabrik der Brüder Solvay insofern, als dem Unternehmen ein Abgabepreis für Sole unter den Gestehungskosten zu einem Preis von 4,30 Kr pro hl zugestanden wurde. Vertragsmäßig war die Sodafabrik zum Bezug von 1.000.000 hl/a berechtigt, welche Menge aber in den ersten Jahren bei weitem nicht beansprucht wurde. Um die benötigte Sole von der Soleleitung, dem sogenannten „Strähn“, in die Sodafabrik zu leiten musste ein hölzerner Steg über die Traun errichtet werden. Der Steg war so solide ausgeführt, dass er auch den großen Hochwässern der Jahre 1897, 1899 und 1920 standhielt. Er wurde später abgetragen und durch einen Stahlsteg ersetzt.



1939 Soleleitungen werden ausgetauscht

Beginn der Auswechslung der alten Gußrohre des Strähns zwischen Ischl und Ebensee gegen Eternitrohre (4 x 200 mm Durchmesser, 1 x 125 mm Durchmesser). Die Arbeiten wurden im Wesentlichen im Jahre 1955 abgeschlossen. Die Soleversorgung der Sudanlagen am rechten Traunufer wurde ab dem Jahre 1953 nicht mehr von der Solestube Kirchenbühel aus getätigt, sondern mittels der inzwischen fertiggestellten 3 Rohrstränge á 200 mm Durchmesser von der Solestube am Einlaß über den sogenannten Fabriksteg und durch den Dammbach, vorbei an der „Reschvilla“ zum Pumpenhaus der neuen Solereinigungsanlage geleitet.

1944 Luftschutz

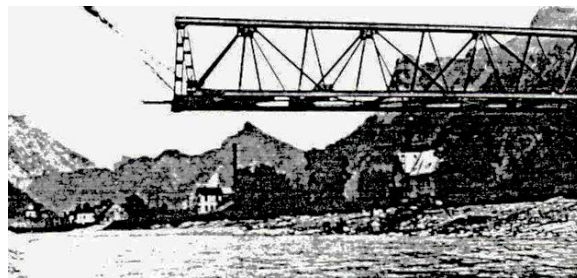
Zu dieser Zeit wurde die Arbeit sehr oft durch Alarme unterbrochen. Die Betriebsangehörigen – und mit ihnen Fremdarbeiter und Kriegsgefangene – wurden von den Luftschutzbeauftragten und vom Werksschutz über den Solesteg in die im Berg angelegten Stollen geführt. Die Leute gingen vorerst nur ungern in diese Bunker; das änderte sich, als in der Bahnhofstraße ein Haus durch Bombenwurf zerstört wurde.

1952 Holzsteg abgetragen

Der alte Holzsteg hat ausgedient, wird abgetragen und durch einen Stahlsteg ersetzt. Die verwendbaren Teile werden von der Fa. Steinkogler zum Bau des Holzsteges unterhalb der Eisenbahnbrücke, im Seewinkel, verwendet.

1952 Neuer Solesteg der Solvay

Der neue Leitungssteg hat einen dreieckigen Querschnitt und wurde ca. 150 m flussabwärts aus Profilstahl errichtet. Über den Steg laufen die vom Einlaß kommenden Rohsoleversorgungsleitungen der Saline auf dem Kochfeld und der Solvay Werke. Dieser Steg wurde zum Leidwesen der Anwohner aus Sicherheitsgründen auch für den Fußgängerverkehr gesperrt.



06.11.1952 Seltener Gast im Gemeindefest

Ein Schwan, an dem schon im Sommer regelmäßige Fütterer die Erkrankung eines Auges festgestellt hatten, flog Traun aufwärts bis zum neuerrichteten Solesteg (*Könnte auch der Solesteg im Seewinkel gewesen sein?*). Dort stieß er wahrscheinlich infolge seines Sehdefektes, an eine Eisentraverse und trug eine Gehirnerschütterung davon. – Nun liegt der recht klägliche Patient im Gemeindefest und wird von Frau Heizmann mit Tabletten und Biskottenbrei fürsorglich gepflegt.

1959 Hochwasser

Da der 1952 erbaute Solesteg aus Profilstahl nur mit einem sehr stabilen Stahl-Pfeiler errichtet wurde hat er das große Hochwasser ohne Beschädigung überstanden.



Foto: Museum Ebensee - Reichl

2006

Nach der Einstellung der Sodaproduktion wurde auch der nicht mehr benötigte Solesteg abgetragen.